

Ergebnisse der 12. Ausgabe des *Swiss Institutional Survey* (Stichdatum: 31.12.2008), halbjährlich durchgeführte Umfrage über die Anlagen der Schweizer Vorsorgeeinrichtungen

Highlights

- Die Schweizer Vorsorgeeinrichtungen realisieren 2008 eine durchschnittliche Performance von -13.5%; bestes Ergebnis: -4.2%; schlechtestes Ergebnis: -30.6%
- Aufgrund der Banken- und Finanzkrise erweist sich 2008 als das bei weitem schlechteste Jahr seit der Einführung des BVG. Seither wurde nur 6-mal eine negative Performance ausgewiesen; das bis anhin schlechteste Jahr war 1990 mit -7%
- Nur die – direkten und indirekten – inländischen Immobilienanlagen und die Obligationen in CHF lagen im positiven Bereich
- Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtungen, die an der Umfrage teilgenommen haben, bricht per 31.12.2008 massiv auf 89.6% ein, während Ende 2007 noch ein Niveau von 104% verzeichnet wurde; per Ende April 2009 verbessert er sich geringfügig auf 90.5%
- Dazu kommt, dass die Wertschwankungsreserven der Vorsorgeeinrichtungen – mit weniger als 1% – nicht mehr ausreichend sind, um erneuten nachteiligen Entwicklungen entgegenzutreten zu können
- Die Verschlechterung der Stimmung bei den Anlegern kommt auch im *VorSorge-Barometer* zum Ausdruck; der Barometer widerspiegelt aber auch das Vertrauen der Anleger in Bereiche, die sie beherrschen, wie beispielsweise die Verwaltung
- Die Unterschiede bei der Effizienz der Vermögensverwaltung waren 2008 besonders stark ausgeprägt

Nyon, 7. Mai 2009 – Der *Swiss Institutional Survey* ist eine halbjährlich durchgeführte Online-Umfrage bei Schweizer Vorsorgeeinrichtungen, die von *Lusenti Partners LLC* in Nyon (VD) realisiert wird. An der 12. Umfrage mit Stichdatum 31.12.2008, die im 1. Quartal 2009 durchgeführt wurde, nahmen 131 – zumeist grosse – institutionelle Anleger mit einem Gesamtvermögen von 167.7 Milliarden Franken teil, was rund 30% des Gesamtvermögens der 2. Säule entspricht. Das durchschnittliche verwaltete Vermögen der Teilnehmer liegt bei 1'280 Millionen, der Median bei 470 Millionen.

Durchschnittliche Performance 2008 von -13.5% – zurückzuführen auf die Kurseinbrüche bei praktisch allen Anlageklassen, insbesondere bei den Aktien

Die Schweizer Vorsorgeeinrichtungen haben 2008 eine durchschnittliche Performance von -13.35% (nicht vermögensgewichtete Werte), bzw. von -13.49% (vermögensgewichtete Werte) realisiert. Keine der 131 Vorsorgeeinrichtungen, die an unserer Umfrage teilgenommen haben, hat eine positive Performance erzielt; die beste Performance beträgt -4.2%, die schlechteste -30.6%. Zu diesem negativen Gesamtergebnis trugen insbesondere die ausländischen Aktien (mit einer Performance von -43%), die Schweizer Aktien (-32%) und die indirekten Immobilienanlagen im Ausland (-27%) bei. Auch die alternativen Anlagen liegen deutlich im negativen Bereich: -18% für die *Hedge Funds*, -13% beim *Private Equity*. Nur 3 Anlageklassen erzielten eine positive Performance: die Obligationen in CHF (+4.5%) sowie die direkten (+5.4%) und indirekten (+1.6%) Immobilienanlagen in der Schweiz. Per Ende April beläuft sich die extrapolierte Gesamtpformance auf knapp 2%, was – zumindest kurzfristig – eine willkommene Verbesserung bedeutet.

Die Analyse des Beitrags der verschiedenen Anlageklassen an die langfristige Performance, über eine Periode von 20 Jahren, unterstreicht die vorherrschende Bedeutung der Obligationen und Aktien

Nach einem dermassen katastrophalen Jahr könnten die Anleger versucht sein, ihr Engagement in risikoreiche Anlagen auf ein Minimum zu beschränken. Aus diesem Grund haben wir den Beitrag der verschiedenen Anlageklassen an die Gesamtpformance – auf Basis kumulierter Monatsdaten und der durchschnittlichen strategischen Allokation des Portfolios der Umfrageteilnehmer per Ende 2008 – über eine Periode von 20 Jahren untersucht. Den grössten Beitrag an die Gesamtpformance leisteten die Obligationen in Schweizer Franken (24%), gefolgt von den Schweizer Aktien (19%) den ausländischen Aktien (17%) und den Fremdwährungsobligationen (15%). Der Performancebeitrag dieser 4 Anlageklassen liegt damit bei insgesamt 75%, derjenige der anderen Klassen zusammen hingegen nur bei 25%.

Das Portfeuille der Umfrageteilnehmer weist gegenüber 6 Anlageklassen eine hohe Sensibilität auf; dies gilt insbesondere für die Aktien, die ausländischen Immobilien und die Fremdwährungsobligationen

Anhand der Sensibilität des Portfeuillees gegenüber den verschiedenen Anlageklassen kann der prozentuale Einfluss einer Hausse oder einer Baisse von 1% jeder einzelnen Anlageklasse auf das Gesamtportfolio beziffert werden. Dieser Indikator berücksichtigt ebenfalls die Korrelationseffekte zwischen den Anlageklassen. Auf Basis der durchschnittlichen Allokation der Umfrageteilnehmer per Ende des Jahres ist die Sensibilität bei den internationalen Aktien, den Schweizer Aktien, den Immobilienanlagen im Ausland, den Fremdwährungsobligationen, den *Hedge Funds* und den *Private-Equity*-Anlagen am grössten; sie liegt bei diesen 5 Anlageklassen zwischen 0.64% und 0.47%.

Diese Anlageklassen sind somit die « Booster » der Performance – sie verstärken die Wertentwicklung, sowohl nach oben als auch nach unten.

Der Deckungsgrad bricht massiv ein und fällt unter das Niveau von Ende 2002, während sich die Wertschwankungsreserven in Luft aufgelöst haben

Die negativen Performancezahlen von 2008, die weit unter dem BVG-Mindestzinssatz von 2.75% bzw. dem von zahlreichen Vorsorgeeinrichtungen der öffentlichen Hand oder des Privatsektors verwendeten technischen Satz von 3.5% oder 4.0% liegen, haben eine beträchtliche Verschlechterung des Deckungsgrades der Pensionskassen zur Folge. Dieser Indikator bricht massiv ein und fällt, auf Basis der gewichteten Vermögen der Teilnehmer, auf 89.6%, bzw. auf 94.0% auf Basis der nicht gewichteten Werte. Der Rückgang des Deckungsgrades scheint bei den grossen und sehr grossen Vorsorgeeinrichtungen am stärksten ausgeprägt zu sein. Glücklicherweise hat er sich aufgrund der Börsenrally im April per Ende des Monats um 80 Basispunkte bzw. 0.8% geringfügig verbessert. Die Vorsorgeeinrichtungen verfügen heute jedoch nicht mehr über die erforderlichen Wertschwankungsreserven, um negative Resultate an den Anlagemärkten auffangen zu können: Mit weniger als 1% sind diese weit vom allgemein angestrebten Zielwert von 15% entfernt.

Kurz- und langfristige indikative Volatilität, risikoadjustierte Performance, BVG-Sharpe-Ratio

Die indikative Volatilität der strategischen Asset Allokation der Umfrageteilnehmer betrug 2008, berechnet auf Grundlage repräsentativer Benchmarks und der durchschnittlichen Allokation, 8.8%. Die Volatilität der effektiven Asset Allokation per Ende Jahr ist mit 7.4% weniger hoch und bedeutet, dass die Teilnehmer ihr Risikoprofil wesentlich reduziert haben, vor allem gegen Ende des Jahres. Aufgrund der Finanzkrise sind die Volatilitäten für das Jahr 2008 um 25% höher als die langfristigen Volatilitäten (über 20 Jahre). Das Verhältnis Performance/Volatilität ist ein risikoadjustierter Performanceindikator; er ist 2008 stark negativ (-1.83), über eine Periode von 3 Jahren jedoch positiv. Die BVG-Sharpe-Ratio zeigt die risikogewichtete Überschuss- bzw. Defizitperformance gegenüber dem BVG-Mindestzinssatz auf; sie ist nicht nur 2008 stark negativ (-2.2), sondern auch über eine Periode von 3 Jahren (-0.9). Die verschiedenen Indikatoren bestätigen somit, dass die Vorsorgeeinrichtungen in den vergangenen 3 Jahren nicht in der Lage waren, eine Performance in Höhe des Mindestzinssatzes bzw. einen Mehrwert zu realisieren.

Taktische Allokation: Übergewichtung der liquiden Mittel, Untergewichtung der ausländischen Aktien

Ende 2008 ist eine ausgeprägte taktische Übergewichtung der liquiden Mittel (+3.8% gegenüber der neutralen Position) und eine starke Untergewichtung der ausländischen Aktien (-4.1%), sowie eine etwas weniger starke Untergewichtung der Schweizer Aktien (-1.6%) festzustellen; die Obligationen in CHF waren übergewichtet (+1.7%). Dies ist eindeutig als Zeichen einer äusserst vorsichtigen, defensiven Haltung gegenüber der Marktentwicklung und vor allem gegenüber den Aktienmärkten zu deuten. Die

Gewichtung der alternativen Anlagen – *Hedge Funds*, Rohstoffe, *Private Equity* – bleibt praktisch unverändert bei bescheidenen 6%.

Die Pensionskassen, ein Faktor der Stabilität in turbulenten Zeiten

Die im Rahmen der Umfrage erhobenen Daten, insbesondere die taktische Allokation, die Volatilität sowie der VorSorge-Barometer, bestätigen, dass die Teilnehmer viel vorsichtiger geworden sind, jedoch nicht beabsichtigen, ihre strategische Allokation vollständig umzustellen – obwohl sie sehr besorgt über die Gesamtperformance, die Volatilität und den massiven Rückgang des Deckungsgrades sind. Aus den Antworten geht ebenfalls hervor, dass sie diejenigen Bereiche, die sie am besten beherrschen, wie die Verwaltung, zuversichtlich beurteilen. Diese Beobachtungen lassen darauf schliessen, dass die Vorsorgeeinrichtungen ihrer Grundhaltung als langfristig ausgerichtete Anleger treu bleiben und damit einen Faktor der Stabilität in einem von Turbulenzen geprägten Umfeld darstellen.

Der zweite Teil der Ergebnisse zum Thema « Ursachen und Folgen der Finanzkrise » wird Ende Mai 2009 veröffentlicht.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.institutionalsurvey.ch

Kontaktstelle:

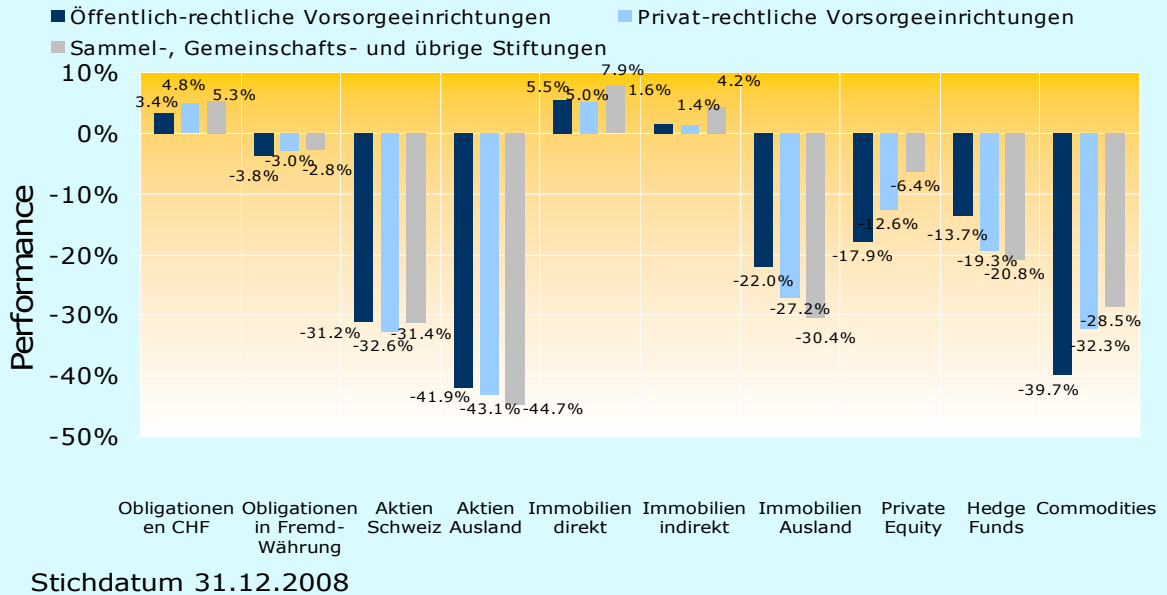
Lusenti solutions
for
Partners institutional
investors

Graziano Lusenti
Lusenti Partners LLC
Rue Juste-Olivier 22, CH-1260 Nyon (VD)
Tél. +41 22 365 70 70, mobile +41 79 202 39 67
Fax +41 22 361 07 36
g.lusenti@lusenti-partners.ch
www.lusenti-partners.ch

Diese Pressemitteilung wird durch die folgenden Grafiken und Tabellen ergänzt :

Performance der einzelnen Anlagekategorien, nach Art der Vorsorgeeinrichtungen, 2008

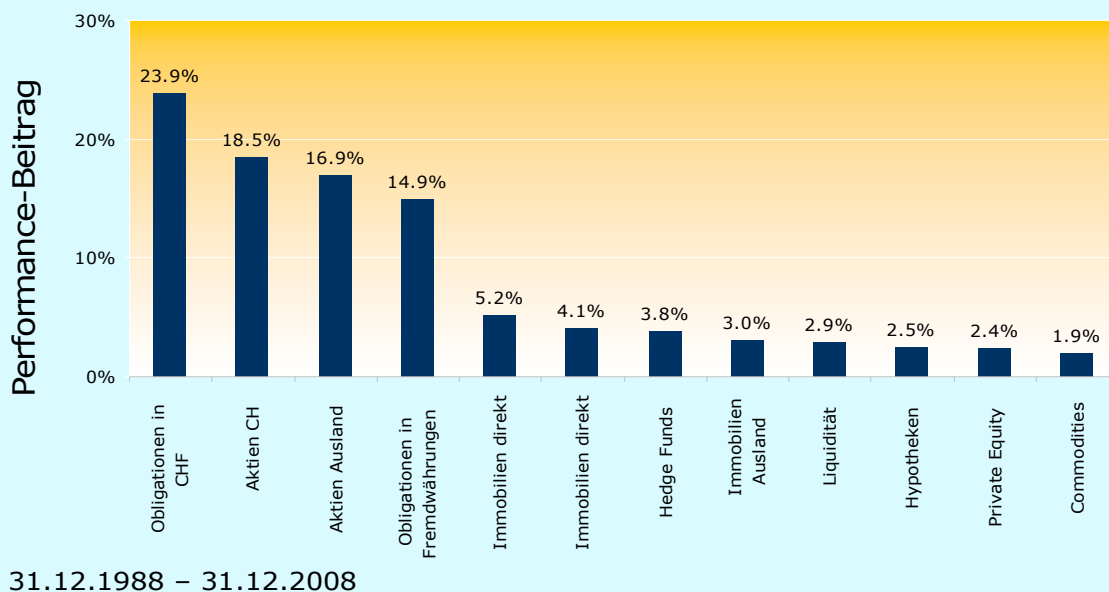
nicht mit dem Vermögen gewichtet



© Lusenti Partners

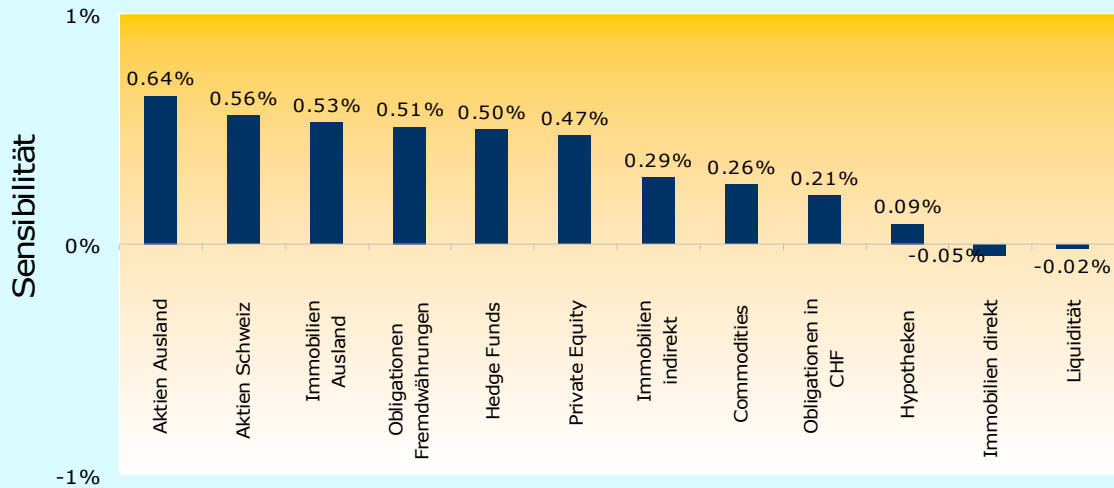
Performance-Beitrag der einzelnen Anlagekategorien über 20 Jahre, monatliche Performance, effektive Asset Allokation per 31.12.2008

Mit dem Vermögen gewichtete Werte



© Lusenti Partners

Sensibilität des Portefeuille (Korrelation), langfristig (20 Jahre), effektive Asset Allokation am 31.12.2008 mit dem Vermögen gewichtete Werte

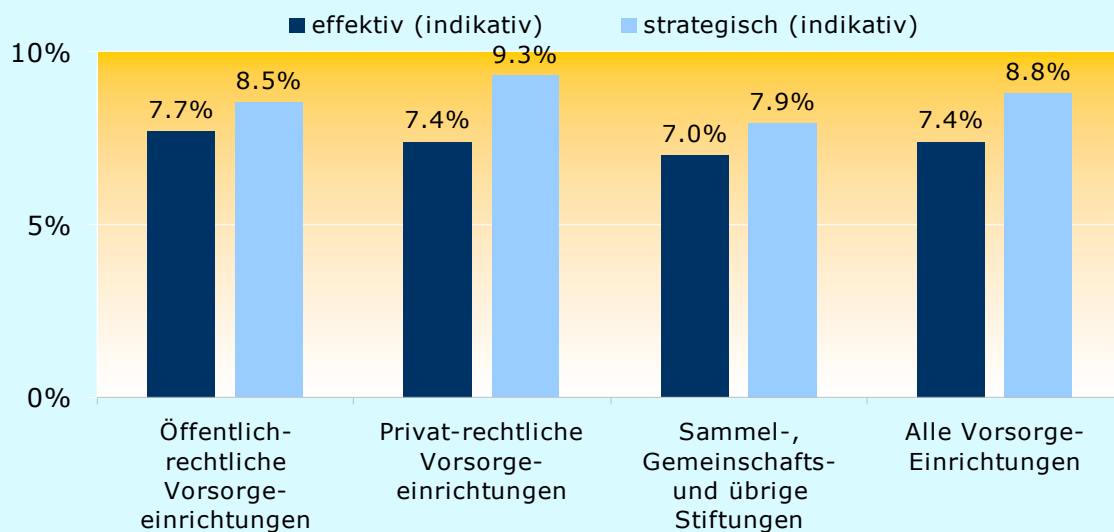


31.12.1988 – 31.12.2008

© Lusenti Partners

Historische Volatilität, kurzfristig (1 Jahr), effektiv und strategisch (indikativ)

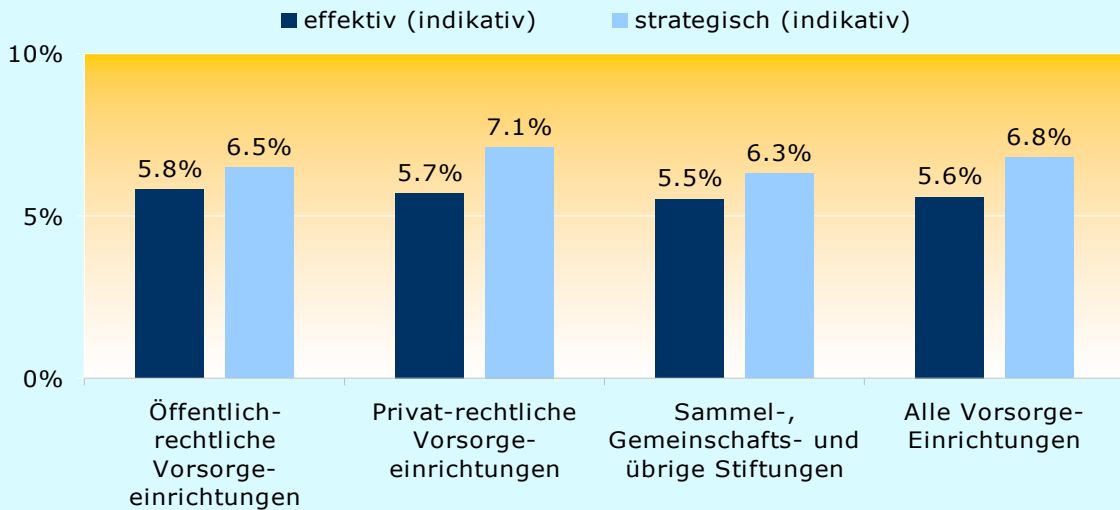
nach Art der Vorsorgeeinrichtungen



Stichdatum 31.12.2008

© Lusenti Partners

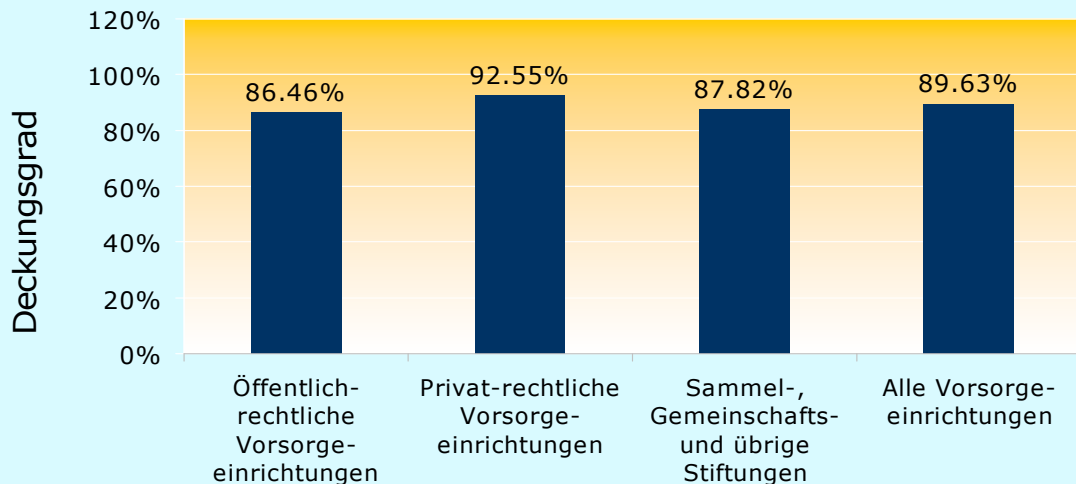
Historische Volatilität langfristig (20 Jahre), effektiv und strategisch (indikativ) nach Art der Vorsorgeeinrichtungen



Stichdatum 31.12.2008

© Lusenti Partners

Deckungsgrad per 31.12.2008, in %, nach Art der Vorsorgeeinrichtungen mit dem Vermögen gewichtet



Stichdatum 31.12.2008

© Lusenti Partners

Deckungsgrad nach Vermögensgrösse und Art der Institution,
vom 31.12.2004 bis 31.12.2008

Nur Vorsorgeeinrichtungen

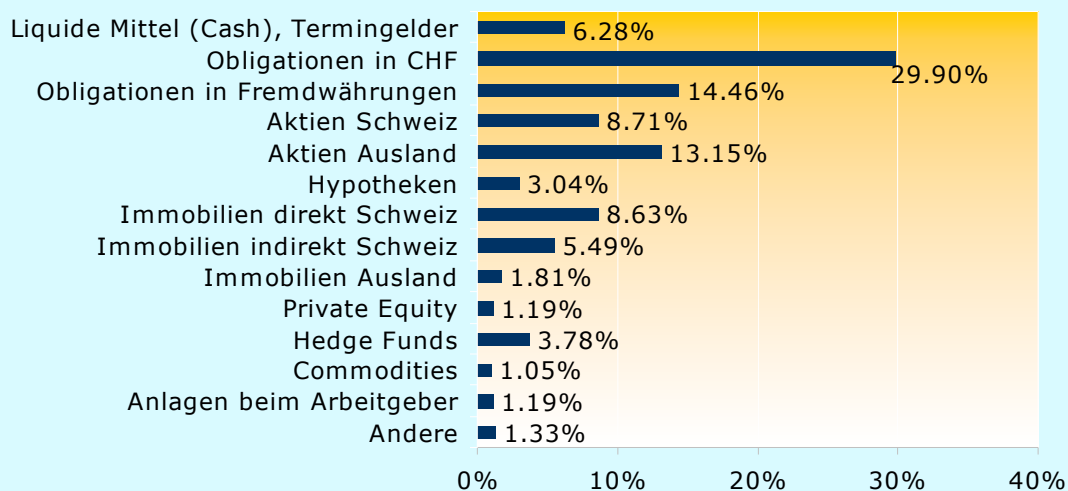
	Nicht vermögensgewichtet (arithmetisches Mittel; %)					Vermögensgewichtet (arithmetisches Mittel; %)				
	31.12 2004	31.12 2005	31.12 2006	31.12 2007	31.12 2008	31.12 2004	31.12 2005	31.12 2006	31.12 2007	31.12 2008
• Öffentliche Hand	89.7	92.7	92.2	94.4	82.5	96.7	97.5	100.8	98.4	86.5
• Privatsektor	106.2	114.0	117.1	115.9	97.1	100.8	107.6	112.3	111.0	92.6
• Sammel-Stiftungen	103.2	105.0	113.0	111.0	90.4	103.3	104.6	113.4	109.5	87.8
• Alle Institutionen	103.6	109.7	111.6	110.6	94.0	99.5	100.7	106.3	104.3	89.6
• < 100 Millionen	106.8	113.9	114.7	116.3	98.1	108.2	115.1	115.9	117.5	99.6
• 100 Millionen <500 Mio.	103.1	110.8	114.1	114.9	98.3	102.6	109.6	113.1	114.8	89.5
• 500 Millionen < 1000 Mio.	102.8	115.4	117.6	114.5	91.2	101.1	115.0	117.7	114.2	89.0
• > 1000 Millionen	98.9	100.3	103.5	102.9	88.0	98.9	101.2	104.9	103.1	89.5
• Alle Institutionen	103.6	109.7	111.6	110.6	94.0	99.5	100.7	106.3	104.3	89.6

Entwicklung des Deckungsgrades
Nicht vermögensgewichtete Werte
(arithmetisches Mittel, Median ; in %)

- 30.6.2004 : 102.0 ; 101.6
- 30.9.2004 : 101.6 ; 100.8
- 31.12.2004 : 103.6 ; 102.0
- 31.3.2005 : 103.6 ; 102.7
- 30.6.2005 : 104.9 ; 105.0
- 31.12.2005 : 109.7 ; 109.8
- 30.6.2006 : 108.9 ; 109.0
- 31.12.2006 : 111.6 ; 113.1
- 30.6.2007 : 113.6 ; 113.6
- 31.12.2007 : 110.6 ; 112.0
- 30.6.2008 : 103.9 ; 105.0
- 31.12.2008: 94.0; 95.0
- 30.4.2009: 94.8

Effektive Asset Allokation per 31.12.2008

mit dem Vermögen gewichtet

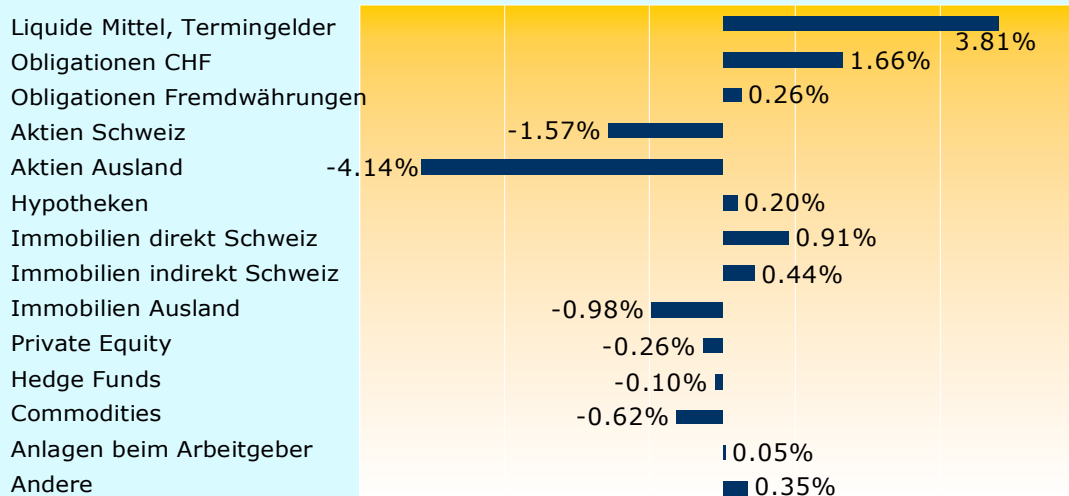


Stichdatum 31.12.2008

© Lusenti Partners

Effektive minus strategische Asset Allokation per 31.12.2008, in %, taktische Positionierung

mit dem Vermögen gewichtet

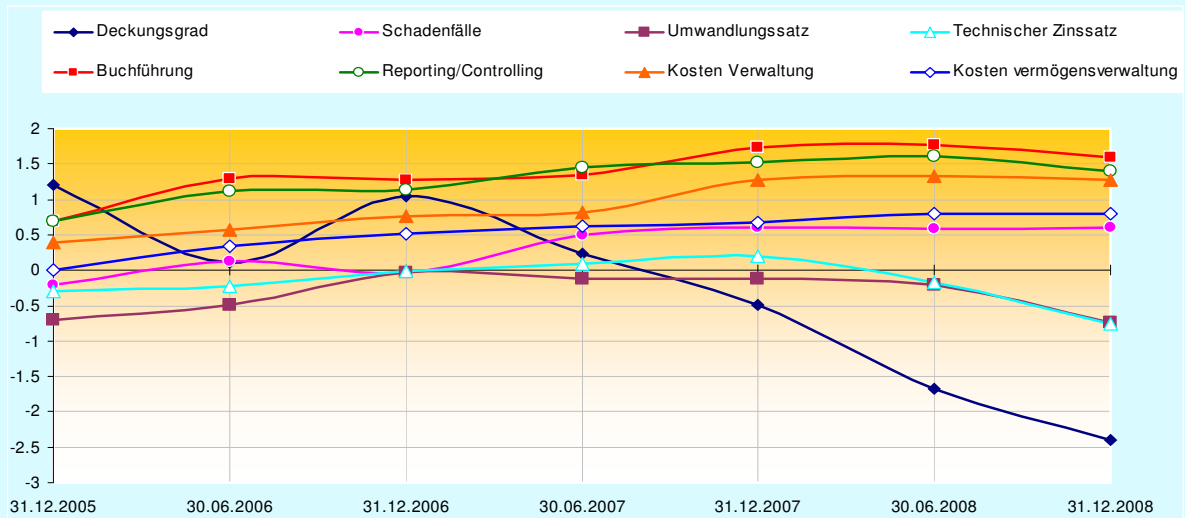


Stichdatum 31.12.2008

© Lusenti Partners

VorSorge-Barometer, Teil A Entwicklung seit 2005 bis 2008

Skala: + 5 = optimistisch, 0 = neutral, - 5 pessimistisch

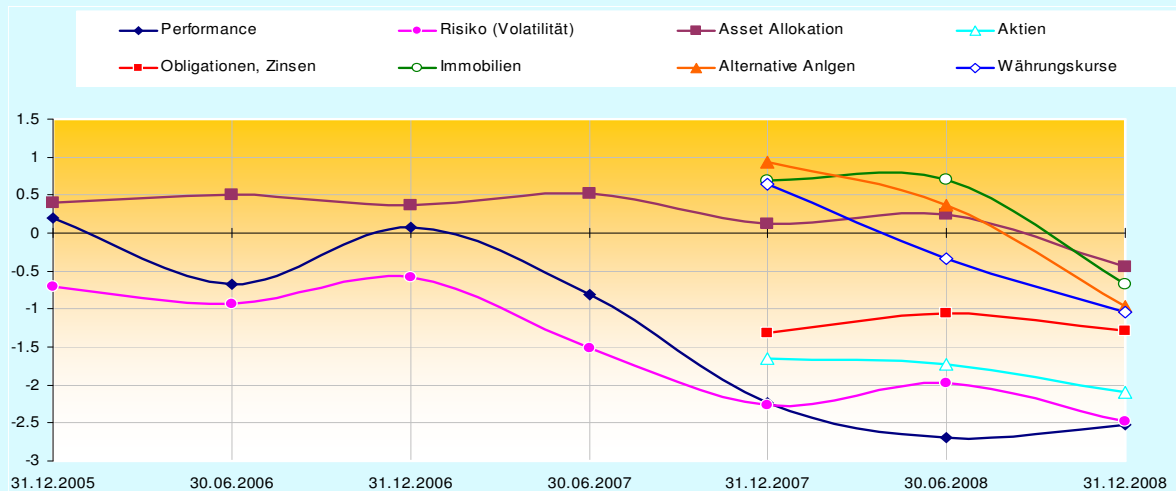


31.12.2005 – 31.12.2008

© Lusenti Partners

VorSorge-Barometer, Teil B Entwicklung seit 2005 bis 2008

Skala: + 5 = optimistisch, 0 = neutral, - 5 pessimistisch



31.12.2005 – 31.12.2008

© Lusenti Partners